

SCHWEIZER MAGAZIN – REISEN – MODELLE – TECHNIK – TOP-CAMPS

WOHNMOBIL & CARAVAN



REISE ANS NORDKAP

Griechenland-Tour

FEHLSTART FÜR 4,25-T-GEWICHTSKLASSE



SUPERTEST
Weinsberg CaraCompact 640 MEG MB Edition Pepper



CARAVAN-TESTS
LMC und Fendt

GRIECHENLAND

KLÖSTER, SCHLUCHTEN UND STRÄNDE

Über kurvenreiche Strassen ins Gebirge, über Wanderwege zu Wasserfällen und Badegumpen, in eine Schlucht mit Kloster an der Felswand, tollen Rastplätzen an Flüssen und am Meer, aber auch auf eine Insel führt uns diese Griechenlandtour.

TEXT und BILD: Frank Siepmann







ABKÜHLUNG IM FRISCHEN
WASSER DES ACHERON, EINEM
DER MYTHISCHEN FLÜSSE
GRIECHENLANDS.



Die bis in den Frühherbst blühende Himmelblaue Prunkwinde wächst wild am Wegesrand und erfreut uns als willkommener Farbtupfer.



Parkplatz in der Louisos-Schlucht: von hier geht es nur noch zu Fuss weiter.



Das in die Felswand hineingebaute Kloster Moni Timiou Prodromou ist eines der zehn bekanntesten griechischen Klöster.



Auf der Wanderung im Pintos-Gebirge queren wir diese steile Brücke.



Malerei in einer Nische im Kloster Moni Timiou Prodromou.



Mal freundlich, mal störrisch lassen sich unsere Erlebnisse mit den Eseln, die hier unsere Fahrzeuge inspizieren, zusammenfassen.

Leuchtturm am Kap Malea. Hier soll Odysseus auf dem Rückweg nach Ithaka von einem Sturm überrascht und ins Land der Lotosesser verschlagen worden sein.



AM KAP MALEA, DAS AM
ÄUSSERSTEN SÜDZIPFEL DER
LAKONISCHEN HALBINSEL LIEGT,
FINDEN WIR DIESEN
HERRLICHEN STELLPLATZ.



Diesen traumhaften Ort haben wir am Stellplatz am Acheron entdeckt.



Die Wasserfälle «Balta di Striga» befinden sich in der Nähe des Dorfes Iliochoori.

Das Wildcampen abseits von offiziellen Campingplätzen ist grundsätzlich untersagt. Vor allem in der Hochsaison wird dies in Touristengebieten, Naturschutzgebieten und an Stränden regelmässig kontrolliert, und im schlimmsten Fall drohen Strafen. Während der Nebensaison und im Inland werden diese Strafen selten durchgesetzt. In den meisten Fällen wird das Wildcampen hier von Behörden und Anwohnern geduldet, solange Rücksicht auf die Natur und die Anwohner genommen wird.

Reisezeit

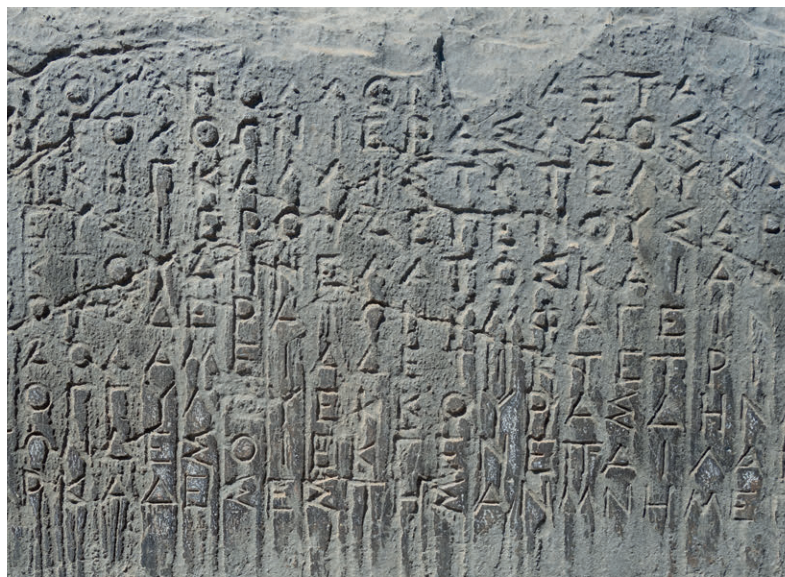
Im September erreichen die Temperaturen zwischen 18° C und 28° C und das Wasser hat noch stattliche 24° C.

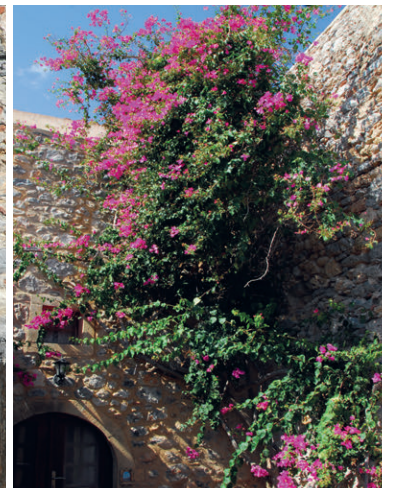
Campingplatz-Empfehlung

Der ganzjährig geöffnete Campingplatz Ionion Beach, nur fünf Kilometer von Port Kyllini auf der griechischen Halbinsel Peloponnes, bezaubert seine Gäste mit schönen Stellplätzen, guter Infrastruktur und seiner idyllischen Lage direkt am Ionischen Meer.

Camping Ionion Beach

Glifa Vartholomio Iliia, 270 50 Griechenland
www.ionion-beach.gr





Monemvasia, die griechische Kleinstadt, die im Byzantinischen Reich bedeutender Stützpunkt und Festung war, ist zu Recht ein Touristenmagnet. Auf einem Felsen vor der Küste Lakoniens im Südosten der Halbinsel Peloponnes liegend, bietet sie sich für einen Stadtbummel durch die schmucken Strässchen an.

Frühmorgens fährt die Fähre in die Bucht von Igoumenitsa ein. Unsere Freude ist gross. Die Corona-Einschränkungen der letzten Jahre sind aufgehoben, wir freuen uns auf unbeschwerter Ferien in Griechenland. Nach zwei Erholungstagen bei Platania brechen wir zur Rundreise auf. Zuerst führt uns der Weg vorbei an Syvota zur Touristenhochburg Parga. Obwohl die Hauptsaison vorbei ist, herrscht hier immer noch viel Trubel, und wir suchen

ausserhalb von Parga einen Stellplatz. Den finden wir an der Agios Giannakis Beach, nur rund zehn Kilometer östlich von Parga. Eine steile Serpentinstrasse führt von der Küstenstrasse runter zu einem kleinen Strand. Im Sommer vollkommen überfüllt, bietet er uns Mitte September einen ruhigen Stellplatz, und ein wunderschönes, klares Meer liegt vor uns. So entscheiden wir uns, die Kanus vom Dach zu holen und diese Traumbucht mit dem

Boot zu entdecken. Mit Proviant und Sonnenschutz ausgerüstet paddeln wir fast den ganzen Tag, entdecken einsame Buchten und beobachten die Vögel an der Steilküste. Für uns ist es ein Start nach Mass in das Griechenland-Abenteuer. Am Abend kommen wir zu unserem Wohnmobil zurück, nehmen bei einem Glas Wein das Abendessen ein und geniessen den tollen Stellplatz an der Agios Giannakis Beach direkt am Meer, wobei uns quasi als



EINSAME BUCHTEN
UND STELLPLÄTZE FINDEN
WIR AUF LAKONIEN.



Blick von oben auf Monemvasia und das endlos wirkende Meer.



Sonnenschein, aber kräftiger Wind lässt uns ein windstilles Plätzchen suchen.

Spektakel ein Bilderbuch-Sonnenuntergang geboten wird.

Nicht weit weg wartet schon unser nächstes Highlight, der mythische Fluss Acheron. Es gibt Orte, die einem aufgrund ihrer Naturschönheiten für immer in Erinnerung bleiben. Ein solcher Ort ist die Landschaft entlang des Flusses Acheron auf dem Epirus. Diese Gegend auf dem Festland von Griechenland beeindruckt aber nicht nur durch ihre fas-

zinierende Landschaft, sondern auch durch ihre mystische Geschichte. Bei Glyki liegen die Quellen des sagenumwobenen Flusses, und bevor es nur noch zu Fuss weitergeht und die Strasse endet, finden wir einen grossen Parkplatz, auf dem man für das Wohnmobil einen guten Stellplatz für die Nacht findet. Wir können direkt am eiskalten Fluss stehen. Hier kann man die spezielle Stimmung dieser Region besonders gut spüren. Kaum angekom-

men, packen wir unsere Wandersachen wasserdicht in einen Rucksack, laufen auf einem schmalen Pfad in die Schlucht hinein, bis der Weg endet und man zu Fuss durch das kalte Wasser des Flusses laufen muss. Es ist eine Flusswanderung durch eine enge Schlucht mit Schwimmeinlagen in einer beeindruckenden Landschaft. Am Zusammenfluss des Acheron und seinem Nebenfluss Kokytos befindet sich ein historisches Denkmal. Im 5. und 6. Jahr-



Um auf die Insel Kefalonia zu gelangen, buchen wir eine Überfahrt mit der Fähre.

Das kleine Städtchen Assos präsentiert sich angenehm ruhig, ganz ohne touristische Hektik.

hundert befand sich hier die antike Stadt Efyra. Die Stadt war für ihr Orakel Nekromantio berühmt. Dieses Nekromantio war ein wichtiger Ort zur Huldigung der Götter der Unterwelt und gleichzeitig ein Medium, um mit den Seelen der Toten zu kommunizieren. Wer das Totenorakel besuchen wollte, hatte sich einer

mehrtägigen Vorbereitung zu unterziehen. Die Besucher wurden zu dem unterirdischen Orakel geführt, wo sie sich mit den Geistern ihrer Angehörigen unterhalten konnten. Denen wurde nämlich die Fähigkeit zugesprochen, die Zukunft vorherzusagen. Nach ihrem Besuch im Nekromantio wurden die Besucher

von dem Hund Kerveros wieder ans Tageslicht geführt. Sie durften kein Wort über das Geschehene verlieren – anderenfalls wurden sie mit dem Tod bestraft.

Drei Stunden später sind wir wieder zurück beim Wohnmobil und planen für den nächsten Tag eine weitere Wanderung. Nach dem



Wir bummeln zur Abwechslung von unseren Wanderungen einfach mal durch das Städtchen.



Auch in Assos auf Kefalonia ist der Hafen quasi der Treffpunkt.

Frühstück am nächsten Morgen brechen wir auf der anderen Seite des Flusses auf, um diesmal trocken in das Tal zu kommen. Ganz trocken ist auch diese Wanderung nicht. Um einen Umweg von fünf Kilometern zu sparen, müssen wir erst einmal barfuss durch den kalten Fluss, um auf einem Wanderweg oberhalb der Schlucht ins Tal zu gelangen. Dabei gibt es immer wieder wunderschöne Aussichtspunkte, bis wir an der Dallas Bridge zum Fluss runterkommen und ein angenehmes Bad in den Gumpen nehmen. Ein spektakulärer Ausflug!

NEUES ENTDECKEN

Die Weiterfahrt führt uns ins nördliche Pinotogebirge. Die Vikoschlucht lassen wir diesmal auf der Seite liegen, wollen etwas Neues entdecken und brechen auf zum Wasserfall «Balta di Striga» bei der kleinen Ortschaft Iliochori. Um es vorwegzusagen, die Fahrt zieht sich beinahe zwei Stunden durch das Gebirge, über eine Bergstrasse, an der sich Kurve an Kurve reiht. Anstrengend, aber auch mit grösseren Wohnmobilen machbar, ehe man in der kleinen Ortschaft Iliochori ankommt. Direkt beim Ortseingang steht eine grosse Platane mit einer Quelle für Frischwasser, und

LEXA-Wohnmobile AG - Bern-Zürichstrasse 49B
4900 Langenthal - 062 562 85 85

LEXA WOHNMOBILE



JETZT AKTUELL für VW T5 und T6 / T 6.1

- VOLLLUFTFEDERUNG für mehr Fahrkomfort
- AUFLASTUNG



Neuwagen | Occasionen | Vermietung | Shop | Reparaturen

Zubehör Einbau

Von der Beratung über die Planung für alle Marken

LOG LEXA OPTIMIERUNGSCENTER



www.lexa.ch

ABSOLUTES KARIBIKFEELING AN DER MYRTHOS-BEACH.



es besteht die Möglichkeit, auf Betonplatten das Wohnmobil abzustellen und auch zu übernachten. Achtung: Nicht den Schildern «Waterfall» folgen, die rechts runter zeigen. Diese Strasse endet nach 400 Metern und ist allenfalls für VW-Busse befahrbar. Für alle anderen Wohnmobile ist die Strasse zu eng. Wir lassen die Wohnmobile unter der Platane stehen und gehen rund eine Stunde bergab, immer den Schildern nach. Erst ein Stück auf der Kopfsteinpflasterstrasse, dann wird der Weg enger und zu einem Fusspfad. Zum Schluss geht man über Stufen ins Tal hinunter und kommt schliesslich an einen kleinen See, in den ein Wasserfall stürzt. Im Sommer ein wunderbarer Platz zum Abkühlen und für ein ausgiebiges Picknick. Wir bleiben fast zwei Stunden am Wasserfall, wohlwissend, dass der Weg zurück sehr anstrengend wird und zögern ihn möglichst lange hinaus. Erst am Abend sind wir zurück in Iliochori bei den Wohnmobilen und entschliessen uns,

auch dort zu übernachten. Obwohl wir direkt im Dorfkern stehen, ist es in der Nacht sehr ruhig, kein Verkehr und es lässt sich gut schlafen.

CAMPING AUF LEFKAS

Morgens fahren wir den gleichen mühsamen Weg zurück durch die Tausenden Kurven des Pintos-Gebirges. Nach so viel Wanderungen stehen Badetage an und für die haben wir uns Lefkada ausgesucht. Als Standort steuern wir die Desimi-Beach an, etwas südlich von Nidri. Zwar klein, bietet aber zwei nette Campingplätze zum Übernachten. Eigentlich stehen wir gerne im Freien, auf Lefkada ist dies wohl nicht ganz gerne gesehen, wir haben schon schlechte Erfahrungen gemacht und wurden von der Polizei an einem Strand vertrieben. Dies sollte man respektieren, schliesslich bieten Campingplätze auch eine Menge Annehmlichkeiten! Wir bleiben vier Nächte hier stehen, paddeln mit den Kanus und SUPs,

geniessen das leckere Essen der Strandrestaurants und unternehmen Ausflüge zu dem weltbekannten Strand von Porto Katsiki, dessen Fotomotiv in fast jedem Reiseführer zu finden ist. Traumhaft! Nach ein paar Tagen zieht es uns wieder weiter.

INSELFERIEN AUF KEFALONIA

Kefalonia, eine weitere Insel im Ionischen Meer westlich des griechischen Festlands, ist unser Ziel. Typisch sind die sandigen Buchten und eine trockene, raue Landschaft. Die Hauptstadt Argostoli wurde auf einem Hügel erbaut und bietet einen Blick auf einen kleinen Hafen. Die Küste Kefalonias besteht aus Kalksteinfelsen, Buchten und kleinen Abschnitten weissen Sandstrands wie etwa dem Strand von Myrthos im Norden. Campingplätze findet man nur wenige auf der Insel. Da nur einige Wohnmobile nach Kefalonia übersetzen, darf man fast überall stehen, ohne dass die Polizei etwas sagt. Das beinhaltet auch das Stehen



am Myrtosstrand. Diese Farben des Meeres sind ein Traum und für uns ein grosses Glück, dort morgens wach zu werden und abends den Sonnenuntergang zu bewundern. Wir bleiben zwei Tage, nehmen unseren Müll mit und schauen das kleine Städtchen Asos an. Man sollte nicht ins Dorf fahren und schon gar nicht mit einem Wohnmobil. Stattdessen kann man vor der Ortschaft stehen und auf einem Parkplatz in den Olivenhainen eines Bauern übernachten. Muss es im Sommer voll mit Tagestouristen sein, lässt es sich Ende September hier gut aushalten. Nette Cafés, ein kleiner, aber feiner Stadtstrand und eine kleine Wanderung zur venezianischen Festung von Assos gegenüber dem Dorfzentrum laden zum Verweilen für ein paar Stunden ein. Dann kurven wir mit dem Wohnmobil durch den westlichen Zipfel Kefalonias. Nach kleinen Ortschaften und engen Durchfahrten steuern wir das nächste Ziel an: das Monastery of Kipourion. Es ist ein wunderschönes, frisch

MORELO.ch

ERWARTEN SIE
GROSSARTIGES
Grosse Auswahl in unserer Dauerausstellung



ABSOLUT FIRST CLASS.

Durchdachte Funktionalität, edles Design und herausragende Sicherheit – Ein MORELO vereint alles, was ein First Class Reisemobil ausmacht. Nur wohin Sie die Reise führen soll, bestimmen Sie selbst.

**Entdecken Sie alle Neuheiten
von MORELO bei uns in Langenthal!**

ABM-Wohnmobile GmbH

Bern - Zürichstrasse 47 | CH-4900 Langenthal / BE
Tel. +41 (0) 62 - 562 85 95 | www.morelo.ch



PARADIA LAGKADAKIA BEACH
IM SÜDEN VON KEFALONIA.



Oben: Traumbucht zum Baden und Übernachten: Vlychada Beach.
Unten: Begegnung mit Schildkröten im Hafenbecken von Argostoli.

Oben: Der Melissoni-Höhlensee bei Sami. Unten: Wenn in der Hochsaison Tagesausflügler und Touristen aus ganz Europa unterwegs sind, ist es nicht möglich, solche Bilder zu schiessen.

renoviertes Kloster, direkt an der Steilküste. Leider legen die Mönche wohl keinen Wert auf Besuch, denn das Kloster ist geschlossen; wir fahren über kleine Bergstrassen weiter, um einen netten Stellplatz zu suchen. Diesen finden wir an der Paralia Lagkadakia Beach. Der Strand ist sehr klein, und es halten sich fast nur Einheimische hier auf. Wir finden genug Platz auf dem kleinen Parkplatz am Strand und sind am Abend ganz alleine dort. Tags darauf geniessen wir diese kleine Strandoase, um am Abend eine kleine Wanderung zum nahe gelegenen Leuchtturm zu unternehmen. Nach zwei Nächten zieht es uns nach Argostoli, der Hauptstadt der Insel Kefalonia. Diese wurde 1953 von einem Erdbeben zum grossen Teil zerstört, später aber wieder aufgebaut. Hier befindet sich der grösste Hafen der Insel, an dem regelmässig Kreuzfahrtschiffe anlegen. Das wahre Highlight aber sind die im Fischerhafen schwimmenden Riesenschildkröten. Sie werden mit alten Fischködern gefüttert, und man kann sie so im ganzen Hafenbecken beobachten. Weiter auf dem Weg nach Sami, der zweitgrössten Stadt der Insel, machen wir noch einen Stopp beim Sacred Monastery of Agios Gerasimos of Kefalonia. Ein Muss für jeden Kefalonia-Urlaub. Es handelt sich um einen Klosterkomplex aus dem 16. Jahrhundert, in dem der Schutzpatron der Insel begraben ist. Der Sarg des Heiligen wird regelmässig für kurze Zeit aufgemacht. Man kann eine sehr enge, unterirdische Höhle betreten, die zeigt, wie sich der Heilige hier einst verschanzt hat. Am Eingang verkaufen die Nonnen tolle Arm-bänder, um den Erhalt des Klosters zu finanzieren. Man sollte sich entsprechend kleiden, wer jedoch auf kurze Hose und Ausschnitt nicht verzichten möchte, kann sich eine Art Kittel kostenlos leihen.

Dieses Kloster liegt übrigens mitten in einer Weinanbaugegend, in der direkten Nachbarschaft des Klosters lassen sich Weinproben von lokalen Weinen durchführen. Nicht weit weg liegt Sami. Es ist ein reiner Touristenort mit Yachthafen und Campingplatz. Es ist ideal, mal wieder Vorräte aufzufüllen und abends gemütlich in einem der netten Restaurants am Hafen essen zu gehen. Ein weiteres Highlight vom Campingplatz zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar ist der Melissani-Höhlensee, ein in einer Kalksteinhöhle gelegener See, dessen Wasser durch das einfallende Sonnenlicht eine spektakuläre türkise Farbe erhält. Mittags, wenn die Sonnenstrahlen in die Höhle drin-



gen, ist es am schönsten. Deshalb kommen zu der Zeit endlos viele Reisebusse, die Wartezeit kann bis zu anderthalb Stunden betragen, was an der Sonne ziemlich anstrengend werden kann. Wir erwischen ein gutes Zeitfenster, sind schnell mit dem Boot auf dem See, werden aber ebenso schnell wieder nach draussen geschoben. Es besteht keine Möglichkeit, an diesem magischen Ort kurz zu verweilen, und wir wissen beim Verlassen des Orts nicht so genau, was wir jetzt davon halten sollen.

ENTSPANNUNG AM STRAND

Nach acht abwechslungsreichen Tagen auf Kefalonia verlassen wir die Insel wieder. Dazu nutzen wir die Fährverbindung von Poros im Südwesten der Insel und setzen nach Port Kyllini auf die Peloponnes über. Nach kurzem Aufenthalt bei Kyllini finden wir uns an den langen Sandstränden von Elea wieder. Einfach nur baden, Boule spielen, relaxen und den wunderschönen, endlos lang erscheinenden Sandstrand geniessen. Es wird wohl in der Hauptsaison darauf geachtet, dass dort nicht zu viele Camper stehen, aber in der Nebensaison gibt es am weitläufigen Gelände viel Platz.

Inzwischen ist es so, dass wirklich fast alle darauf achten, dass das Gelände und der Strand auch sauber bleiben.

LOUSIOS-SCHLUCHT UND KLOSTER MONI TIMIOU PRODROMOU

Ein paar Tage später fahren wir ins Landesinnere mit Ziel Louisos-Schlucht, die rund eine Stunde von Megalopoli entfernt ist. Die Fahrt dorthin ist spannend. Enge Strassen führen durch das wilde Gebirge, bis die Strasse in der Louisos-Schlucht plötzlich endet. Das Problem, der kleine Wendeplatz ist zugeparkt, selbst mit den nicht ganz so grossen Kastenwagen haben wir keine Chance zu drehen. Stattdessen parken wir die Fahrzeuge ganz am Rand der Strasse, so dass ein PKW gerade noch vorbeikommt. Wir warten, bis alle Tageswanderer mit den Autos weg sind, dann lassen sich die Wohnmobile drehen, und wir haben sogar Platz für die Nacht. Aber Achtung: Für Wohnmobile über sieben Meter Länge ist dieser Platz zu eng. Am nächsten Morgen wandern wir durch die Schlucht des Flusses Louisos. Ein super schöner Weg führt zu zwei schönen Klöstern, Moni Timiou Prodromou



Schwindelerregender Wanderweg zum Kloster Ekklesia Agios Georgios.

Ein spiritueller Platz auf dem südlichsten Punkt des Peloponnes.

und Moni Panagias Filosofou, welche direkt in die Felsen gebaut wurden. Das erste Kloster ist in rund einer Stunde erreicht, für das zweite braucht man gut anderthalb Stunden länger. Uns begegnen auf dem zweiten Streckenteil drei freilaufende Esel auf dem schmalen Serpentinweg, die den Pfad blockieren. Starten wir einen Versuch, an den Langhohren vorbeizugehen, treten und schnappen sie. Erst nach einer halben Stunde schaffen wir es, an den Vierbeinern vorbeizukommen. Die Klöster sind spektakulär in den Felsen gebaut und können besichtigt werden. Allerdings sollte man sich vorher über die Öffnungszeiten informieren, da diese nur halbtags geöffnet sind.

AB IN DEN SONNIGEN SÜDEN

Zurück beim Fahrzeug setzt Regen ein, wir entschließen uns in den Süden des Peloponnes zu fahren. Hier ist es windig, aber dafür scheint die Sonne. Der östlichste der Finger des südlichen Peloponnes, die Halbinsel Lakonien, ist unser Ziel. Hier ist der Tourismus nicht ganz so ausgeprägt wie auf der Manie oder Messenien, aber mit dem Wohnmobil gibt es wunderschöne Ziele zu entdecken.

Das erste Ziel ist die Vlychada Beach, ein Geheimtipp, ohne viel Infrastruktur, dafür aber mit karibik-blauem Wasser, und es braucht ein wenig Zeit, bis man den abgelegenen Strand gefunden hat. Bei Molai biegen wir ab und fahren eine halbe Stunde auf einer guten Strasse durch einsame Berge, ehe wir das Dörfchen Zarakas erreichen. Hier sollte man nicht in die engen Gassen fahren, wo ein Verbotsschild für LKWs steht, denn dort wird es richtig eng. Stattdessen gibt es eine kleine Umgehungsstrasse, auch wenn das Navigationsgerät wie unseres die engen Strassen empfiehlt. Auf der Umgehungsstrasse kommt man wieder auf die Hauptroute zur Vlychada Beach. Es ist ein fantastischer Blick, wenn man die Bucht das erste Mal entdeckt und runter zum Strand fährt. Wir finden einen Platz direkt am Strand, das nächste Wohnmobil steht 100 Meter entfernt. Damit hier keine Missverständnisse entstehen, im Juli und August sieht es natürlich voller aus und vor allem gibt es kaum Schatten, aber jetzt Ende September ist es leer, die Temperaturen sind angenehm. Am nächsten Morgen packen wir die Seekajak und paddeln an der Steilküste entlang bis

zur nächsten Bucht, der Damos Beach. Dieser Strand ist genauso schön, aber mit dem Fahrzeug nicht zu erreichen. Nur ein paar Kletterer sind bis hierher gewandert, um in den Felsen oberhalb der Bucht zu klettern. Zurück beim Wohnmobil springen wir ins Meer zum Abkühlen und duschen uns dann an der Stranddusche das Salz von der Haut ab.

BEEINDRUCKENDES MONEMVASIA

Drei Tage einsame Strandtage reichen, dann finden wir den nächsten Haltepunkt in Monemvasia: Eine Insel, die wie ein gewaltiger Eisberg aus der blauen Ägäis emporragt, ein Labyrinth aus braunen Steinhäuschen, antike Festungsrüden, süsse Cafés, schicke Restaurants und sagenhafte Ausblicke über das einzigartige Häusermeer der Insel – Monemvasia ist ein absolut sehenswerter Ort! Bei unserem Besuch stürmt es extrem, die meterhohen Wellen brechen gegen die Insel. Oben auf der alten Festung muss man aufpassen, dass man nicht weggewindet wird, in den Cafés im Ort fliegen die Stühle durch die Luft. Das kleine Städtchen ist nur über eine schmale Dammstrasse mit dem Festland verbunden.

ASSR Wohnmobil



Mit unseren Wohnmobilkursen sind Sie auf jeder Strasse Zuhause - mit Sicherheit



Erleben Sie, wie sich Ihr Camper in Extremsituationen verhält und lernen Sie ihn neu kennen und lieben.



ASSR Antischleuderschule

Driving Center Schweiz AG
Neue Dällikerstrasse 1
8105 Regensdorf



Telefon: 044 843 30 00



E-Mail: info@assr.ch
Web: www.assr.ch



Driving Center Sennwald

Driving Center Schweiz AG
Augrabenstrasse 7
9466 Sennwald



Telefon: 081 750 43 30



E-Mail: info@dc-sennwald.ch
Web: www.dc-sennwald.ch



Oben: Unzählige Kapellen säumen unsere Reiseroute.
Unten: In der Nachsaison sind viele einsame Buchten zu finden.

Oben: Unterwegs zum Kap Malea. Unten: Immer wieder haben wir Gelegenheit, unsere Frischwassertanks zu füllen.

Die strategisch gute und leicht zu verteidigende Lage machte Monemvasia im 13. Jahrhundert zu einem führenden Seehafen am Peloponnes. Doch die einzigartige Lage erschwerte zugleich das tägliche Leben – Wasserquellen gibt es auf der Insel nämlich keine, und Lebensmittel konnten auf dem kleinen Eiland auch nur spärlich angebaut werden. Heute zählt das bildhübsche Monemvasia zu den Top-Attraktionen auf der gesamten Peloponnes und lockt Besucher aus der ganzen Welt. Das Städtchen wird in eine «Upper Town» und eine «Lower Town» unterteilt. Die Lower Town besteht aus unzähligen verwinkelten Gässchen aus dem Mittelalter. Hier lässt sich ein herrlicher Tag beim Bummeln durch die vielen Cafés, Restaurants und Shops verbringen. Die Upper Town befindet sich auf dem höchsten Punkt der Insel und besticht durch ihre antiken Ruinen. Über Treppen und einen Pfad kann man in rund 20 Minuten hinauf bis zur Ruinenfestung wandern. Von oben genießt man einen sagenhaft schönen Blick auf das terracotta-farbige Häusermeer, das glitzernde Wasser und die Hügellandschaft auf dem Festland.

ÜBERNACHTUNG AN DER KASTRAKI BEACH

Zum Schlafen fahren wir etwas zurück an die Kastraki-Beach. Auf einem Parkplatz am Meer steht man ruhig und hat eine wunderschöne Aussicht auf Monemvasia. Am nächsten Morgen hat sich das Wetter etwas beruhigt. Die Wellen sind kleiner geworden, der Wind hat nachgelassen. Wir brechen auf an die südliche Spitze Lakoniens zum Geopark Agios Nikolaos. Ein sehr schöner Park mit Fossilien aus Bäumen, drei kleinen Stränden drum herum, viel Natur. Wer gerne schnorcheln möchte, kann vieles unter Wasser sehen. Es lohnt sich da einmal vorbeizuschauen. Einen Campingplatz gibt es nicht in der Nähe, aber im Park gibt es einen kleinen Parkplatz, auf dem man gut für eine Nacht stehen bleiben kann. Der Hauptgrund, warum wir den Weg an diesen einsamen Platz gemacht haben, ist eine mehrstündige Wanderung zum Kloster Ekklesia Agios Georgios. Es ist der südlichste bewohnte Platz der Peloponnes und nur über eine anstrengende Wanderung oberhalb der Küste zu erreichen. Das Kloster wurde von

Eremiten im 13. Jahrhundert errichtet und funktioniert auch jetzt noch als Platz der Ruhe. Eine junge Frau lebt seit einigen Jahren dort und hält die Anlage in Schuss. Sie hat sich mit der Geschichte vertraut gemacht und erzählt gerne etwas zur Vergangenheit des Klosters. Für mich einer der schönsten Orte des Landes, auch wenn es etwas Schweiß braucht, um diesen Platz zu erreichen. Hier der Hinweis, dass es dort nichts zu trinken gibt, und dass man unbedingt Flüssigkeit dabei haben sollte.

Einmal begeistert von solch einem Ort, versuchen wir unser Glück auf der Suche nach tollen Plätzen am nächsten Tag auf der östlichen Seite der Landspitze. Dort wollen wir zum Leuchtturm wandern, müssen aber vorher mit dem Wohnmobil zum Wanderparkplatz kommen. Der liegt etwa fünf Kilometer hinter dem Städtchen Velanidia. Dieses beschauliche Städtchen oberhalb des Meeres ist noch nicht wirklich von den Touristen entdeckt. Als ich in die Stadt einfahre, weiss ich noch nicht, dass die Strasse schnell eng wird und extrem steil nach unten führt. Wenden geht nicht mehr,

Mobile living made easy.

 **DOMETIC** **OUTDOOR**

Neu für 2023

RESIDENCE AIR ALL-SEASON



Vollausgestattetes Volleinzug-Vorzelt

Das Dometic Residence AIR All-Season ist das ultimative Wohnwagen-Vorzelt – so geräumig wie ein herkömmliches Vorzelt und mit innovativer Air Frame Technologie ausgestattet. Erhältlich in 6 Größen, überzeugt das Dometic Residence Vorzelt mit seiner tollen Ausstattung: integriertes aufblasbares Vordach, Außenrollos mit Reißverschluss-Befestigung, abnehmbare Front- und Seitenwände. Erste Wahl für Langzeit-Camper – zu jeder Jahreszeit!

Vor Ihrer nächsten Reise besuchen Sie **dometic.com**



Dieses und weitere aufblasbare Vorzelte für die Saison 2023 finden Sie ab sofort bei Ihrem Caravan- und Wohnmobil-Händler in der Region.

Vertrieb in der Schweiz durch:

Kundert Vario AG Huebstrasse 3 CH-8633 Wolfhausen www.kundertvario.ch



Paddelparadies an der Vlychada-Bucht.

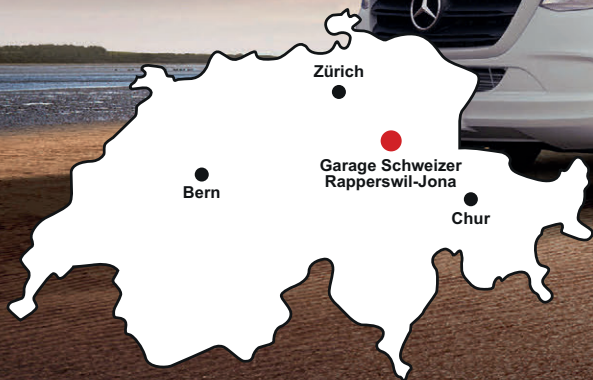
mir laufen einige Schweissperlen über das Gesicht. Dann habe ich es geschafft, ohne ein Haus zu streifen, biege auf eine Schotterpiste, die mich zum kleinen Weiler Boia führt. Hier können wir an einer kleinen Kirche das Wohnmobil abstellen und direkt am Frischwasserbrunnen die Wassertanks füllen. Anschliessend geht es auf einer zweistündigen Wanderung zum Leuchtturm am Capo Malea. Anderen Wanderern begegnen wir auf dieser Tour nicht.

Am nächsten Tag finden wir etwa zwei Kilometer südlich von Neapoli, die kleine Amitsa-Beach. Wie so oft hier im Herbst bläst der Wind kräftig, aber auf dem kleinen Parkplatz oberhalb des Strandes finden wir einen windgeschützten Platz zum Übernachten. Eingehüllt in einer Decke finden wir Zeit, in unseren Büchern zu lesen. Zwei Tage später wird es

HEIWEH HÄT WOHL KEINE MEH. *Fernweh umso meh.*

Wohnmobil Verkauf, Reparatur & Vermietung

- Wohnmobil Verkauf
- Import Weinsberg Wohnmobile
- Reperatur & Service von Wohnmobilen aller Marken
- Nachrüstungen & Umbauten



Garage-Schweizer.ch

St. Dionysstrasse 1 / 8645 Rapperswil - Jona
Tel. 055 212 34 44 / info@garage-schweizer.ch



langsam Zeit für den Heimweg. Dabei fahren wir an den Mystra-Klöstern bei Sparti vorbei. Als wir die überfüllten Parkplätze vor dem Eingang sehen, geben wir Gas und fahren weiter. Ein Reisebus reiht sich an den nächsten.

Die Entscheidung steht, und wir fahren weiter in Richtung Kalamata. Dafür fahren wir über das Taygetos-Gebirge, westlich von Sparti. Es ist eine wunderbare Fahrt durch eine enge, kurvige Schlucht, dann geht es hoch über viele Serpentine bis auf 1300 Meter. Immer wieder werden wir mit schönem Blick belohnt. Die letzten Nächte verbringen wir in Koroni. Zwei Tage gemütlich durch das Städtchen gehen, abends eines der vielen kleinen Restaurants aufsuchen und einfach «chillen», so enden unsere Griechenland-Ferien in diesem Jahr, bevor uns die Fähre von Patras zurückbringt. 🚌



Vom Wasser her erreichen wir eine quasi menschenleere Bucht.

VANLINE
BY POSSL GROUP

Bolliger
NUTZFAHRZEUGE

